



Salzburger Blinden- und Sehbehindertenverband

„Gemeinsam mehr sehen!“
Wir reden nicht von Integration, wir leben sie!
ZVR: 720992844

Jahresbericht

2009

200. Geburtstag Louis Braille – der blinde Erfinder der Punktschrift

Im Alter von drei Jahren zog sich der Franzose Louis Braille (4. Januar 1809 – 6. Januar 1852) eine Augenverletzung zu, in deren Folge er vollkommen erblindete. Schon als Kind machte er sich Gedanken über eine Schrift, die es auch Blinden ermöglichte, Texte genauso schnell und unkompliziert zu lesen wie ein Sehender. Seine Blindenschrift, die auf einem System von Punkten basiert, erfand er im Alter von 16 Jahren. Später entwickelte er eine Notenschrift für blinde Musiker.



Den weltweiten Siegeszug seiner Erfindung konnte Louis Braille allerdings nicht mehr miterleben. Er starb am 6. Januar 1852 an einem Lungenleiden. Frankreich ehrte ihn 1952, indem seine Gebeine im Pariser Pantheon beigesetzt wurden. Ein Festredner meinte dazu: "Die Vorsehung hat einem Menschen das Augenlicht genommen, damit Millionen andere das Licht des Geistes wiedererlangen können!"

21. Jahrhundert:

- ❖ Die Fähigkeit, selbst zu lesen, muss stets das Ziel für blinde Menschen sein.
- ❖ Beim pädagogischen Schulpersonal müssen zumindest Grundkenntnisse in Braille vorhanden sein.
- ❖ Die Vermittlung der Brailleschrift als fixer Bestandteil in jeder Rehabilitationsmaßnahme.
- ❖ Allen blinden Schülerinnen und Schülern muss im Informatikunterricht die Möglichkeit geboten werden, das für das Berufsleben so wichtige Computerbraille zu erlernen.

Der Salzburger Blinden- und Sehbehindertenverband (SBSV) ist eine Interessenvertretung und als solche Anlaufstelle für blinde und sehbehinderte Menschen sowie deren Angehörige in Salzburg. Betroffene und Angehörige werden je nach ihren individuellen Bedürfnissen und Lebensumständen umfassend informiert, beraten und gegebenenfalls an externe Dienstleister, wie Frühförderung, Schulen, Rehabilitationsmaßnahmen usw., weiter vermittelt. Darüber hinaus unterstützt der SBSV seine Mitglieder auch finanziell: sowohl in akuten Notsituationen als auch bei Anschaffungen, die durch die Erblindung bzw. Sehbehinderung notwendig werden.

Der SBSV ist als Verein organisiert (Statut vom 18. September 2009) und hat seinen Sitz in Salzburg. Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Ziele im Sinne der Bundesabgabenordnung; seine Tätigkeit ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Der Vorstand:

Der Vorstand besteht aus dem Landesgruppenobmann, dem 1. und dem 2. Obmann-Stellvertreter, dem Schriftführer und dem Kassier und deren Stellvertretern.

Obmann:

Josef Schinwald
(Datenschutz- und Spendenbeauftragter)

1. Obmann-Stellvertreter:

Helmut Werber

2. Obmann-Stellvertreterin:

Margaret Heger

Kassierin:

Roswitha Stadler

Kassierin-Stellvertreter/in:

N.N.

Schriftführer:

Felix Freisinger

Schriftführer-Stellvertreterin:

Anna Maria Hagenhofer

Die Landesgruppenleitung:

Die Landesgruppenleitung besteht aus dem Vorstand, fünf Beisitzern und einem Beisitzer-Stellvertreter.

Beisitzer:

1. Siegfried Filippi
2. Elisabeth Pertiller
3. Gerhard Prodingner
4. Helga Schwaighofer
5. N.N.

Ersatzbeisitzer: N.N.

Der SBSV hatte mit Stand vom 31.12.2009 397 ordentliche Mitglieder. Der Gesamtmitgliederstand betrug mit Ende 2009 etwa 450 Mitglieder. Im vergangenen Jahr gab es 34 Neueinschreibungen, 11 Austritte (vorwiegend altersbedingt) und 20 Mitglieder sind verstorben. Ihnen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren. In 11 Rundschreiben wurden die Mitglieder über das Verbandsgeschehen informiert.

2009 wurden nebst der General-, in deren Rahmen auch 10 Jahre SBSV gefeiert wurde, und einer außerordentlichen Generalversammlung 9 ordentliche Sitzungen abgehalten. Weiters hat der SBSV an allen einberufenen Sitzungen der ÖBSV-Dachorganisation und seinen Gremien teilgenommen und die Generalversammlungen aller Landesgruppen besucht.

Der SBSV ist im Behindertenbeirat der Stadt Salzburg vertreten und war bei allen Sitzungen und für unsere Zielgruppe wesentlichen Begehungen anwesend und hat auch an den Vernetzungstreffen des Bundessozialamtes teilgenommen. Ebenso haben wir alle von anderen Einrichtungen und Organisationen organisierten Veranstaltungen besucht, wenn es um die Interessen von blinden und sehbehinderten Menschen ging.

Mit dem Jahr 2009 ging ein hartes, aber erfolgreiches Vereinsjahr im SBSV zu Ende. Trotz der Wirtschaftskrise konnten wir einen Lift in unser Vereinshaus einbauen, Sanierungen im Erdgeschoss vornehmen und somit das Salzburger Blinden- und Sehbehindertenzentrum beinahe barrierefrei fertigstellen (Kosten € 155.285,-). Weiters haben wir zum Schutz unseres Objektes eine Alarmanlage im Wert von € 6.246,- anbringen lassen.

Trotz all dieser doch sehr kostenintensiven Maßnahmen mussten die direkten Unterstützungsleistungen an bedürftige Mitglieder nicht gekürzt werden.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – SENSIBILISIERUNG

Was der Salzburger Blinden- und Sehbehindertenverband im Bereich „Sensibilisierung“ unternommen hat und noch immer unternimmt, trägt Früchte.

Mit der Sensibilisierung soll ein vorurteilsloses, partnerschaftliches Zusammenleben von sehenden, sehbehinderten und blinden Menschen erreicht werden.

Worauf muss ich achten, wenn ich im Alltag Menschen mit einer Sehbehinderung begegne?

Wie kann ich sie unterstützen?

Welche Sehbehinderungen gibt es und wie wirken sie sich aus?

Solche und weitere Fragen wurden im Zuge verschiedener Veranstaltungen und Events beantwortet.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat der Stadt Salzburg, unter der Leitung von Vizebürgermeister Dr. Martin Panosch, welcher unsere Anliegen immer gerne entgegennimmt, wurden im Jahr 2009 vom Magistrat in der Stadt Salzburg wieder mehrere neue taktile Aufmerksamkeitsfelder, Blindenleitsysteme und akustische Signalgeber angebracht, wobei Ende 2009 in Zusammenarbeit mit Frau Alexandra Pieringer (Behindertenbeauftragte der Stadt Salzburg) überlegt wurde, die akustische Ampeltechnik neu zu überarbeiten.

Umbau des Salzburger Hauptbahnhofes

Wir konnten erreichen, dass für die Dauer der Umbauarbeiten von den ÖBB für Menschen mit Behinderungen zur Anforderung von Hilfe eine SOS-Notrufsäule installiert wurde.

Diese Notrufsäule befindet sich gegenüber dem Mitteleingang der alten Schalterhalle, erreichbar über zwei Stufen, versehen mit Handlauf und zirka einen Meter neben dem provisorischen Container.



Bild: Notrufsäule – Salzburger Hauptbahnhof

Obustraining – 05.-06. Mai 2009

Beim StadtBus gibt es ein erfolgreiches Projekt, das sich an ältere Fahrgäste und Menschen mit Behinderungen richtet. Ein Baustein ist ein Training, das die Benützung des Obusses erleichtert und wichtige Sicherheitstipps beinhaltet. Das erste Training dauerte 2 Stunden und fand in der Obusgarage statt. Am Folgetag fuhren wir dann mit dem Obus in der Stadt, ebenfalls zwei Stunden. Bei diesem Programm arbeiten wir mit dem Zentrum für Generationen und Barrierefreiheit (ZGB) zusammen.
(Beitrag in „Salzburg heute“)

Am 9. Dezember wurde im Rahmen einer Behindertenbeiratssitzung die neue Obusgeneration vorgestellt. Exklusiv für Menschen mit Behinderung wurde eine Fahrt mit dem neuen „Solaris“ vom Mirabellplatz in die Schmiedingerstraße (Blinden- und Sehbehindertenzentrum) organisiert.

„Aus anderer Sicht im Bus“, unter diesem Motto hatte unsere Verkehrsreferentin, Frau Elisabeth Pertiller, auch 2009 wieder die Möglichkeit, mit Obuslenkern der Salzburger Stadtbusse die Probleme von blinden und sehbehinderten Menschen im öffentlichen Verkehr zu diskutieren und anschließend den Umgang mit unserer Zielgruppe an praktischen Beispielen zu demonstrieren.

Um praxisnahe Erkenntnisse zu vermitteln, wurden die Obuslenker aufgefordert, versehen mit einer Verdunkelungsbrille und einem Blindenstock in den Bus einzusteigen, einen Sitzplatz aufzufinden und, wenn möglich, wieder auszusteigen. Für viele stellte diese Art der Selbsterfahrung ein großes Problem dar.

Ziel der Schulungen ist es, den Service der Salzburg AG noch weiter zu verbessern und auch sehgeschädigten Menschen in Salzburg eine ungehinderte Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln so angenehm wie möglich zu gestalten.

Veranstaltungsreihe „Sehen im Dunkeln“

Zur Sensibilisierung, Aufklärung und Bewusstseinsbildung von Kindern und Jugendlichen bzw. von (künftigen) Betreuern der Sozialbereiche wird Blindheit beim "Frühstück im Dunkel" erlebbar gemacht. Obmann Josef Schinwald mit Frau Sonja Schinwald begleiten die Personengruppen beim Abenteuer mit nur vier Sinnen in völliger Dunkelheit.

Im Vorjahr besuchten uns 20 Mal unterschiedliche Personengruppen, die in einem völlig abgedunkelten Raum frühstückten und zumindest für 2 Stunden in die Rolle eines blinden Menschen schlüpfen. Dieses Projekt vermittelt nachhaltig eine andere Sichtweise eines Miteinanders, indem durch persönlichen Kontakt, Information und angeleitete Selbsterfahrung Vorurteile, Ängste, Unkenntnis und andere Barrieren abgebaut werden.

Jeder bekommt einen Blindentaststock in die Hand gedrückt und mit einer Verdunkelungsbrille auf der Nase lassen sich die Besucher auf ein „Blind Date“ der besonderen Art ein.

Schon auf dem Weg in das Haus bahnt sich ein Stau an.
Kann ich mich auf meinen Vordermann verlassen? Festhalten kann nicht schaden, denn Anfassen erlaubt!

„Oh! Mir wird übel.“ oder „ich habe Angst!“ Solche Aussagen kommen manchmal den sonst so coolen Jugendlichen über die Lippen. Auch das Gleichgewichtsgefühl scheint bei einigen gestört zu sein.

Die Teilnehmer freuen sich nun auf das Frühstück.

Im völlig abgedunkelten Frühstücksraum gibt es keine Sitzordnung. Es ist nicht mehr wichtig, neben jemandem zu sitzen, der mir zu Gesicht steht. Vielleicht eher angebracht, neben einem Platz zu nehmen, den man gut riechen kann.

Wie merke ich, ob meine Tasse oder mein Glas voll ist?

Wo befindet sich die Butter?

Ist das nun Marmelade oder Leberpastete?

Wie bewältigt ein Blinder Aufgaben des täglichen Lebens? Z.B. Essen zubereiten, den Einkauf erledigen, Wäsche waschen, die Wohnung in Ordnung halten.

Diese und andere Fragen werden gerne von Herrn Josef Schinwald und Frau Sonja Schinwald beantwortet.

Sozial- und Sicherheitstage am BG Seekirchen – 06.-07.Juli 2009

An diesen beiden Tagen besuchte unsere 2. Obmann-Stellvertreterin Frau Margaret Heger mit Blindenführhund „Dusty“ Schulklassen am Bundesgymnasium in Seekirchen. Aus „erster Hand“ konnten die Schülerinnen viel Interessantes über das Leben mit Erblindung erfahren. Es wurden Übungen mit aufgesetzter Dunkelbrille und mit dem Blindenstock in der Hand gemacht. Alle waren beeindruckt und um eine wirklich sehr wertvolle Erfahrung reicher.

Die Schüler/innen der Volksschule Elixhausen sowie die der Hauptschule Mariapfarr freuten sich ebenfalls über einen Besuch von Frau Margaret Heger mit ihrem Blindenführhund „Dusty“. Sie konnten hautnah vieles darüber erfahren, was Blindenführhunde leisten.

Tag des weißen Stockes – 16.10.2009

Unsere Aktion „Gemeinsam mehr sehen“, die wir anlässlich des internationalen Tages des weißen Stockes organisierten, stand ganz im Zeichen des Miteinanders. Unser Haus bot an diesem Tag ein offenes Haus der Begegnung.

Man konnte sich davon überzeugen, welche Projekte umgesetzt wurden und welche Serviceeinrichtungen und Dienstleistungen der Verband Betroffenen und Angehörigen bietet. Dazwischen konnte man eine 10-minütige Massage in unserem Massage-Fachinstitut genießen.

Projekt der Beschäftigungsoffensive

„Computerinformation für Blinde und Sehbehinderte“ (CIBUS) und „Psychologische Beratung“

Ziel des Projektes ist die Verbesserung der Wettbewerbschancen blinder und sehbehinderter Menschen in der Arbeitswelt. Die Erkennung persönlicher Stärken und Schwächen: Der optimale Einsatz optischer und technischer Hilfsmittel sowie der sichere Umgang mit modernen Kommunikationsinstrumenten sind wichtige Ansatzpunkte für die berufliche Weiterentwicklung.

Je nach Vorkenntnissen, den persönlichen Möglichkeiten, den Interessen und des Bedarfs werden verschiedene Kurse mit unterschiedlicher Kursdauer kostenfrei angeboten.

Um blinden und sehbehinderten Menschen den Einsatz der EDV in den verschiedensten Bereichen zu ermöglichen, haben wir ein sehr umfangreiches Kursangebot ausgearbeitet und den modernsten Anforderungen angepasst.

Unser Ziel ist es u.a., mittels EDV eventuell neue Arbeitsbereiche zu erschließen.

Im Jahr 2009 wurden wieder mehrere Computerkurse, vom Basiskurs über Textverarbeitung bis hin zu sämtlichen Officeanwendungen, mit beinahe 200 Unterrichtseinheiten abgehalten. Eine individuelle Arbeitsplatznachschulung vor Ort kann in Anspruch genommen werden.

Unser Angebot umfasst folgende Kurse:

- Maschinschreibkurs 36 UE
- Texterkennungs- und Vorlesesysteme 12 UE
- Betriebssystem MS Windows 24 UE
- Basiskurs Einführung 72 UE
- Basiskurs individueller Aufbau 48 UE
- Textverarbeitung Einführung 24 UE
- Textverarbeitung Individueller Aufbau 24 UE
- Tabellenkalkulation Einführung 24 UE
- Tabellenkalkulation individueller Aufbau 24 UE
- Datenbanken 36 UE
- Internet und Mailprogramme 36 UE
- Internet Individueller Aufbau 36 UE
- Einführung in die HTML-Programmierung und Arbeiten mit Webinterfaces 36 UE
- Screenreader (Brückensoftware für MS Windows) 32 UE
- Netzwerk- und Serveradministration Einführung 16 UE
- Netzwerk- und Serveradministration ind. Aufbau 16 UE
- Vermittlungs- und Callcenterapplikationen 16 UE
- Individuelle Arbeitsplatznachschulungen 16 UE
- Datensicherheit am PC und Datensicherung 24 UE
- Nachschlagewerke und Lexika 16 UE

Neu Im Angebot ist das Betriebssystem „Windows Vista“.

Zur taktilen Darstellung von Plänen und Grafiken haben wir 2008 einen Schwelldrucker angekauft, somit können wir nun auch Bildschirminhalte tastbar darstellen.

Psychologische Beratung

Im Jänner 2002 startete unter der Leitung unserer Klinischen Psychologin Mag. Andrea Geister das erfolgreiche Projekt „Psychologische Beratung“, mit dem Ziel, Hilfestellung für die durch eine Seherkrankung oder Blindheit entstandenen persönlichen, familiären und beruflichen Probleme anzubieten.

Zur Zielgruppe zählen Betroffene (Mitglieder und Nicht-Mitglieder) und deren Angehörige.

Im Jahr 2009 haben wieder sehr viele Personen psychologische Beratung in Anspruch genommen. Insgesamt wurden über 100 Beratungsstunden aufgewendet. Zusätzlich wurden Gruppentrainings mit den Themen „Ernährungsverhalten“ und „Genusstraining“, sowie ein Vortrag unter dem Motto „Mögliche psychische Beeinträchtigung in Folge einer Seherkrankung oder Blindheit und deren Behandlungsmöglichkeiten“ angeboten.

Weitere Gruppenangebote zu Stressbewältigung, Kommunikation und Selbstsicherheit sind geplant. Gruppen für Angehörige und Betroffene können auf Anfrage jederzeit gestartet werden.

Die Aufgabenbereiche unserer Psychologin umfassen zusätzlich die Kontaktaufnahme zu Ärzten, Augenklinik und der Frühförderstelle. Die Selbsthilfegruppe „Makula-Degeneration“ wird ebenfalls von Frau Mag. Geister beratend betreut. In diese Gruppe steht der Erfahrungsaustausch unter Betroffenen im Vordergrund. Frau Mag. Andrea Geister erreichen Sie unter der Telefonnummer 0664/2014441, sie wird Ihre Fragen jederzeit gerne beantworten.

Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung durch das Bundessozialamt Salzburg können wir auch 2010 wieder unser Projekt „CIBUS“ weiterführen.

Massage-Fachinstitut

Das Gesundheits-Service des Salzburger Blinden- und Sehbehindertenverbandes erfreut sich mittlerweile schon größter Beliebtheit. Unser Masseur Martin hat im wahrsten Sinne des Wortes alle Hände voll zu tun.

Suchen Sie nach einem passenden Geschenk für Ihre Lieben? Schenken Sie Entspannung pur mit Gutscheinen von unserem Massageinstitut.

Massagedauer:	Einzelpreis:	Preis 10er-Block:
60 min	€ 34,--	€ 300,--
30 min	€ 17,--	€ 150,--

Zur Erhaltung der Gesundheit und zur Entspannung bietet unser Masseur Martin Blühweis folgende Massage-Fachtechniken an:

- Klassische Massage
- Lymphdrainage
- Fußreflexzonenmassage
- Segmenttherapie
- Bindegewebemassage

- Akupunktmassage
- Schröpfen
- Moxen

Kontakt:

Massage-Fachinstitut des Salzburger Blinden- und Sehbehindertenverbandes
Schmiedingerstr. 62, 5020 Salzburg

Tel.: +43 662 431663-11

Fax: +43 662 431663 12

E-mail: massage@sbsv.at

Low-Vision-Beratung

„Gemeinsam mehr Sehen“

Dieses Motto gilt besonders für unsere kompetente Low-Vision-Beratung. Unsere ausgebildete Trainerin, Frau Ursula Weber, wird mit Ihnen gemeinsam das optimale „Werkzeug“ suchen, um den verbleibenden Sehrest optimal zu nutzen. Ein entsprechendes Beratungsgespräch findet in unserem Verbandshaus, ohne jede Angst und Stress, statt.

Im Jahr 2009 haben wieder sehr viele Personen diesen Service in Anspruch genommen und wir konnten durch dieses Angebot einige Mitglieder gewinnen. Die Kosten pro Abklärung betragen € 44,-. Davon übernimmt der Salzburger Blinden- und Sehbehindertenverband für ordentliche Mitglieder € 34,-. Neben der allgemeinen Beratung zu sehbehindertenspezifischen Grundfragen erfolgt die Testung von optischen und elektronischen Sehhilfen, die Abklärung von Lichtbedarf und anderen spezifischen Problemen der Sehbehinderung.

Dazu steht eine große Auswahl an Hilfsmitteln zur Verfügung:

- Bildschirmlesegeräte und Bildschirmvorlesegeräte
- transportable Lupengeräte
- Max-TV-Brille

Bildschirmlesegeräte sind in der Anschaffung sehr teuer.

Frau Ursula Weber kümmert sich für die Mitglieder des SBSV um die Bezuschussung der Lesegeräte aus öffentlicher Hand.

Ihr Einsatz hat sich gelohnt, auch im Jahr 2009 konnte sie einige Bildschirmlesegeräte für unsere Mitglieder, durch Bezuschussung aus öffentlicher Hand, sogar ausfinanzieren.

Sehr intensiven Kontakt pflegten wir auch im Vorjahr mit Mitarbeiterinnen der Augenambulanz der Salzburger Landeskliniken. Im Vordergrund stand bei den Gesprächen der Umgang mit Patienten nach einer Erblindung und deren Weiterbetreuung und Integration.

Hilfsmittel

Wenn die Augen nicht mehr so recht wollen und das Sehen sehr schlecht wird oder gar eine Erblindung eintritt, kann man viele Situationen mit bestimmten Hilfsmitteln gut meistern; für Betroffene, die trotz ihrer Behinderung berufstätig sind und bleiben wollen, sind technische Helfer sogar von zentraler Bedeutung für ihr Leben.

Eines der einfachsten Hilfsmittel ist der weiße Stock, hier verweisen wir auch auf das angebotene Mobilitätstraining. Einfache Klebepunkte können oft Orientierung bei Herden, Waschmaschinen oder anderen Geräten geben. Schreibgeräte, Notizrekorder oder auch Daisyplayer sind wichtige Begleiter.

Wenn es mit den Augen zu anstrengend wird oder nicht mehr reicht, benutzt man ein Sprechlesesystem. Ein Scanner erfasst Texte und eine gut klingende, künstliche Stimme liest sie einem vor. Es gibt auch die Kombination zwischen optischen und akustischen Lesegeräten.

Dann sind da die vielen Geräte mit Sprachausgabe. Uhren, Thermometer, Waagen, Blutdruck- oder Zuckermessgeräte, sogar Längenmaße können mit einer Sprachausgabe erworben werden. Für Blinde gibt es Lichtdetektive. Sie orten durch unterschiedliche Signale Lichtquellen.

Für Handys gibt es Sprachsoftware; hierdurch ist es möglich, die Displays der Geräte vorlesen zu lassen, um so selber SMS oder das Telefonverzeichnis im Telefon nutzen zu können. Selbst Festplattenrekorder gibt es mit guter Sprachausgabe, so dass man hier z.B. Videotext oder EPG-Programmführer "lesen" kann.

Optische Hilfsmittel:

Neben Brillen sind hier natürlich Lupen jeglicher Art und Größe zu nennen. Es gibt Modelle mit Beleuchtung, so dass man immer brauchbare Lichtbedingungen hat. Bei bestimmten Augenerkrankungen braucht es auch besonderen Lichtschutz, z.B. Kantenfilter, um die Blendwirkung abzumildern.

Elektronische Sehhilfen:

Neben der optischen Möglichkeit der Vergrößerung gibt es auch elektronische Optionen. Fernsehlesesysteme sind Geräte, bei denen das Lesegut auf einen Bildschirm projiziert wird. Es gibt aber auch Videokamerasysteme, mit deren Hilfe man Ziele wie z.B. Schriftstücke direkt anpeilen kann, um sie ebenfalls auf einen Bildschirm zu holen. Mit Zoom-Funktion geht das sogar aus der Ferne. Theoretisch kann man unter einer solchen Kamera auch Stricken und andere Arbeiten verrichten oder Fotos ansehen. Die Geräte sind so ausgelegt, dass man vergrößern, Kontraste verändern und Schriften besonders einstellen kann.

Schließlich muss der Computer genannt werden. Sprachausgabe-Programme und eine Braillezeile machen den Zugang zum Bildschirm und das Arbeiten am PC möglich.

Hilfsmittelausstellungen

- 31. März und 28. Oktober – Firma „Baum Audiodata“
- 20. April, 19. Oktober und 3. Dezember – Firma „Transdanubia“

12. Sep. – Hilfsmittelpräsentation

Gezeigt wurden neben elektronischen Hilfsmitteln – wie z.B. Braillezeilen, Großbildprozessoren, Lesehilfen und Arbeitsplatzausstattungen – auch Uhren, Spiele und Dinge des alltäglichen Gebrauchs.

Zum ersten Mal wurde in Salzburg der Screenreader Window-Eyes (GW Micro Inc) für die Betriebssysteme Windows 2000, XP, 2003 und Vista von der Firma Handshake präsentiert.

Bei dieser Ausstellung hatte man die Möglichkeit, Hilfsmittel der verschiedensten Anbieter miteinander zu vergleichen.

Für die Freunde der schönen Künste stellte unsere Kulturreferentin, Frau Roswitha Stadler, auch 2009 wieder ein sorgfältig ausgewähltes Programm zusammen. An dieser Stelle möchten wir uns bei ihr auf das Herzlichste für ihr Engagement bedanken.

Kulturprogramm 2009

- 16.01. Orchesterkonzert mit dem Mozarteum-Orchester
- 29.01. Komödie von Ray Conney „Funny Money“
- 26.02. Salzburgmuseum (Schwerpunkt Musik)
- 05.03. „Pension Schöllner“ – Landestheater
- 13.03. „Die Regimentstochter“ – Gr. Festspielhaus
- 24.03. Modebummel bei der Firma „Gollackner“
- 27.03. Führung israelitische Kultusgemeinde
- 25.05. Orchesterkonzert RSO-Frankfurt – Gr. Festspielhaus
- 30.06. OVAL – die Bühne im Europark – Kabarett
- 09.07. Exklusiv-Führung Kloster St. Peter
- 05.10. „Ein Maskenball“, Oper von G. Verdi – Gr. Festspielhaus
- 27.10. Barockmusik mit dem L'Orfeo Barockorchester
- 10.11. „Arsen und Spitzenhäubchen“, Kriminalkomödie – Gr. Festspielhaus
- 26.11. Salzburgmuseum (Weihnachtskrippen)
- 03.12. Irish Christmas Festival im OVAL – Bühne im Europark

Kommunikative Aktivitäten

Der Stammtisch im Wirtshaus war und ist ein beliebter Ort der Kommunikation. Weder Radio noch Fernsehen noch Internet konnten ihm ernsthaft den Rang ablaufen. Das hat wohl damit zu tun, dass der Mensch ein soziales Wesen ist und nicht nur ein Infokonsument. Der Austausch solcher Neuigkeiten, die vielfach keinen Niederschlag in den Medien finden, unter Leuten, die sich kennen, kann für die Teilnehmer, also die Stammtischler, ein geselliges Ereignis sein, das in den Alltag hineinstrahlt. Wer einen Platz am Stammtisch hat, der gehört ganz einfach dazu. Da rückt man schon einmal zusammen, um neuen Leuten Platz zu machen, die eine willkommene Bereicherung der Runde sein können und den Gesprächen neue Impulse geben.

Der **Seniorenstammtisch** fand unter der Leitung von Frau Maria Wagner an jedem zweiten Mittwoch im Monat, um 14.30 Uhr im Gasthof „Kirchenwirt“ in Itzling, statt. Die Termine vom **Freizeitstammtisch** konnten bei Frau Margaret Heger erfragt werden. Unsere Kulturbeauftragte, Frau Roswitha Stadler, hat einen weiteren Stammtisch und zwar den **Kulturstammtisch** gegründet. Die regelmäßigen Treffen wurden in unseren Rundschreiben angekündigt.

Den **Clarence-Stammtisch im Lungau** leitet Herr Gerhard Prodingner. Den **Stammtisch beim „Liendlwirt“ in Saalfelden** organisiert jeden letzten Dienstag im Monat (Beginn 14.00 Uhr) Frau Marianne Löschenbrand.

Das allseits beliebte Kaffeekränzchen wurde außer im Juli und im Dezember an jedem letzten Mittwoch im Monat, jeweils von 20 bis 45 Mitgliedern und deren Angehörigen, besucht.

Im Vordergrund stehen geselliges Zusammensitzen bei Kaffee und Kuchen, Erfahrungsaustausch, Gespräche, Beratung durch Angestellte usw.

Die Englischkurse, wöchentlich (Donnerstag) und abwechselnd Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse, werden von Margaret Heger geleitet.

Bastelkurse und in deren Rahmen Flechtkurse mit Herrn Erich Bendl bzw. Frau Manuela Achleitner leitet Anna-Maria Hagenhofer. Gebastelt wird immer am Dienstag ab 9.00 Uhr.

Auch im Jahr 2009 haben in unserem Vereinshaus wieder vielerlei Veranstaltungen stattgefunden.

Am 13. Februar fand unser schon legendäres Faschingsgschnas statt. Frau Ursula Weber organisierte unter größtem Bemühen die Tombolapreise für die über 60 Teilnehmer. Geselliges Beisammensein mit Musik und Tanz, Tombola und Maskenprämierung standen im Vordergrund.

Zur Generalversammlung konnten wir am 18. April um die 65 ordentliche Mitglieder auf das Herzlichste begrüßen. Es haben sich wieder sehr viele prominente Personen aus dem öffentlichen Leben eingefunden.

Im Zuge der Generalversammlung überreichte der Landesgruppenleiter, Herr Josef Schinwald, an 5 Mitglieder die Ehrenmitgliedsnadel mit Urkunde, für 25-jährige treue Mitgliedschaft.

Am 12. Mai konnten wir im Rahmen einer Muttertagsfeier bei Kaffee, Kuchen und Musik jenen Müttern ein kleines Geschenk überreichen, die ihre Kinder geboren haben, als sie schon sehbehindert oder blind waren.

Unser Frühlingsausflug führte uns am 16. Mai auf die Blumeninsel Mainau. Das milde Bodenseeklima begünstigt alle Arten von Pflanzen, ob mediterrane, subtropische oder tropische. Am zweiten Tag fuhren wir zum Bodensee und am Nordufer entlang zur Wallfahrtskirche St. Maria in Birnau, die für ihren „Honigschlecker“ und die verschwenderische Fülle des Barock berühmt ist. Anschließend ging es mit einem örtlichen Reiseleiter durch die sehenswerte, mittelalterliche Altstadt von Lindau.

18.05. – 22.05. Therme Loipersdorf

28.09. – 02.10. Therme Loipersdorf

Zu diesen Terminen reisten jeweils 7 Mitglieder für fünf Tage in die Therme Loipersdorf, wo sie in gemütlicher Atmosphäre ihrem Badevergnügen nachgingen und relaxten.

Als Begleitperson betreute Herr Günther Feißt mit Gattin die Gruppe. Wir hören immer wieder, dass sich unsere Mitglieder unter der Obhut von Herrn und Frau Feißt bestens aufgehoben fühlen und es immer viel zu lachen gibt. Auf diesem Wege herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit! Wir hoffen sehr, dass wir weiterhin auf die Beiden zählen können.

Das am 18.07.2009 geplante Grillfest ist leider wegen Schlechtwetter ins Wasser gefallen. Natürlich gab es auf vielfachen Wunsch einen Ersatztermin. Am 19. Sep. wurde dann das Spanferkel, nebst verschiedensten Grilladen, gegrillt.

Caorle – 23.-30. August 2009

Wie von einigen Mitgliedern gewünscht, haben wir wieder einen Badeurlaub in Caorle (Italien) angeboten.

Kleinbusse brachten unsere Reisenden am Sonntag Vormittag mit mehreren Pausen bequem in das Hotel „Parigi“, welches, nur getrennt durch die Strandpromenade, direkt am Weststrand von Caorle liegt.

Am 19.09. wurde eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. Für die Erwerbung der Spendenabsetzbarkeit war der Auflösungsparagraf der Satzung neu zu beschließen.

Unser Herbstausflug führte uns am 26. Sep. in die oberösterreichische Landeshauptstadt Linz, wo wir während einer Fahrt mit dem „Linzzug“ mehr über die Kulturhauptstadt erfuhren, und am Nachmittag besichtigten wir die Stelen entlang des Kulturwanderweges in Aschach an der Donau. Sieben Schwarzblech-Stelen übermitteln die historische Entwicklung des Markortes barrierefrei für ALLE Menschen. Die Entwicklung des Marktes Aschach wird anhand der Geschichte wichtiger historischer Gebäude dargestellt. Die Schifffahrt und das Mautrecht standen im Mittelpunkt. Herr Ferdinand Kührtreiber, Obmann des Oberösterreichischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes, begleitete uns selbstsicher durch seine Stadt und lockerte durch seine humoristische Ader unsere Lachmuskeln.

Die Adventfeier fand am Samstag, dem 28. November, mit hl. Messe und anschließender Feier, wiederum im neuen Saal des Vereinshauses, mit besinnlichem Rahmenprogramm statt.

Die Weihnachtsfeier am 12. Dezember besuchten ohne Ehrengäste zirka 160 Personen. Wir konnten bei einem netten Rahmenprogramm neben unserem Vizebürgermeister Martin Panosch viele Ehrengäste aus Politik und der Gesellschaft begrüßen. Eine besondere Ehre und Freude war es, unseren Erzbischof Dr. Alois Kothgasser begrüßen zu können.

Die Firma „Atebo Schreiner GmbH & Co KG“ bedachte uns wieder mit einer äußerst großzügigen Spende. Die Firma Atebo Schreiner ist ein Freund und Gönner der Blinden, und das über all die vielen Jahre hindurch. Wir erinnern uns gerne daran, dass die Firma „Atebo Schreiner“ nach der Neugründung des SBSV einen Ford Transit sponserte. Dadurch konnten wir erstmals Transport- und Begleitdienste für unsere Mitglieder anbieten. Vielen herzlichen Dank!

Medienarbeit

Im Frühjahr 2006 konnten wir Frau Mag. Gerlinde Kämmerer für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gewinnen.

Sie organisierte zum Beispiel 2009 mehrere Beiträge im Radio und Fernsehen (Salzburg heute) und schrieb mehrere Zeitungsartikel. Ihre Hauptaufgabe sieht sie allerdings darin, die Kontakte zwischen den verschiedensten Medien und dem SBSV herzustellen, was ihr hervorragend gelungen ist.

2009 hat sie unsere Imagebroschüre „Gemeinsam mehr sehen“ neu aufgelegt und begonnen, den Webauftritt neu zu gestalten.

STARK durch SPORT

BSSV Blinden- und Sehbehindertensportverein Salzburg

Jahresbericht
des Blindensports

für das Kalenderjahr 2009
(von Dr. Max Ott – Obmann)

- Eigene Veranstaltungen:

Das Jahr 2009 begann mit der Organisation einer Schießveranstaltung. Am 28. Februar wurde die Endausscheidung des 23. dezentralen Österreichcups im Luftgewehrschießen für Blinde in Zusammenarbeit mit dem Sportschützenverein Lamprechtshausen durchgeführt. Die besten Schützinnen und Schützen aus den 4 Vorrunden kamen nach Lamprechtshausen und kämpften im Finale um die Medaillen. Aus Salzburg schaffte es nur Elfi Schramm – ganz knapp hinter dem zweiten Platz –, eine Bronzemedaille zu erringen. Die Mannschaft landete auf dem undankbaren 4. Platz.

Im Rahmen der Landesbehindertensporttage 2009 führte der BSSV das erste von drei Torballturnieren in diesem Jahr durch. Am intern. Torballturnier in der Sporthalle Nonntal nahmen 7 Mannschaften aus Deutschland, Italien und Österreich teil. Am 7. November trugen wir das traditionelle 3-Länderturnier: Oberösterreich / Steiermark / Salzburg aus und am Wochenende 21.-22. November wurden die 25. Österreichischen Staatsmeisterschaften in Torball für Damen und Herren unter Beteiligung von insgesamt 15 Torballmannschaften wiederum in der Spielhalle Josef-Preis-Allee durchgeführt.

Zum Abschluss des Sportjahres, somit Ende Juni, und zum Jahresausklang treffen sich die Teilnehmer in den jeweiligen Gruppen zu einem gemütlichen Beisammensein.

- Sportbetrieb:

Wöchentlich werden Übungseinheiten in Gymnastik, Turnen und Torballtraining, Sportschießen sowie Schwimmen angeboten. Die Gruppe Gymnastik unter der Leitung von Sandra hat sich an den Wechsel in das neue Sportzentrum Salzburg Mitte gewöhnt, auch wenn noch immer gewisse Schwierigkeiten auf eine Lösung harren. Die Turner und Torballer unter der Leitung von Claudia haben ihre Stammbesetzung bewahrt und hoffen sehr stark auf Nachwuchs, und die Schützen unter der Leitung von Günther konnten in diesem Jahr wieder verstärkt Aktivitäten zeigen. Für Schwimminteressierte bietet der BSV in Rif und im Hallenbad Salzburg Trainingsmöglichkeiten an.

- Österreichische Staatsmeisterschaften:

Mitglieder unseres Vereines nahmen an Staatsmeisterschaften im Sportschießen, dieses Jahr 2 Schützen, und Torball, eine Herrenmannschaft, teil. Elfi Schramm errang bei den 28. ÖStM im Sportschießen in Kapfenberg eine Silbermedaille im Einzelbewerb.

Die Torballspieler hatten sich unter der Leitung der Trainerin Claudia besonders gut auf die 25. ÖStM Torball in Salzburg vorbereitet und erreichten dabei den 6. Platz von 11 Mannschaften.

- Torball:

Die Salzburger Torballer nahmen in unterschiedlicher Besetzung an nationalen und internationalen Torballturnieren in Graz, Wien, Salzburg, München, Landshut, Innsbruck, Bozen, Nürnberg und wiederum Salzburg teil. Alle Turniere im Herbst galten als Vorbereitung auf die Staatsmeisterschaft und ganz besonders auf den Höhepunkt des Jahres, die Teilnahme als Österreichischer Staatsmeister des Vorjahres am 19. IBSA European Torball Cup for the national champion clubs women and men in Winterthur. Dort schlugen sich die 4 Torballspieler im Konzert der besten Torballmannschaften Europas recht wacker und errangen den 8. Platz.

- Sportschießen:

Auch die Schützen konnten in diesem Jahr an 4 Wettbewerben starten. In Tirol und Vorarlberg bei Jubiläumsveranstaltungen, in Innsbruck bei der Tiroler Landesmeisterschaft und in Kapfenberg bei der Österr. Staatsmeisterschaft.

- Vorschau auf 2010:

Nach den vielen Veranstaltungen des heurigen Jahres wird nach längerer Zeit für das kommende Jahr wieder ein internationaler Vergleichswettkampf im Sportschießen für Blinde anlässlich der Landesbehindertensporttage geplant und es soll besonders dem Jubiläum "30 Jahre Blindengymnastik" Rechnung getragen werden. Ein Schwerpunkt für das Jahr 2010 soll darauf gesetzt werden, eine eigene Gruppe für Jugendsport einzuführen und auszubauen.

An dieser Stelle sei all unseren unermüdlichen Übungsleitern, den vielen Begleitpersonen und den unzähligen Helfern, die uns bei den zahlreichen Veranstaltungen unterstützt haben, aufs Herzlichste gedankt. Ein besonderer Dank gilt dem Salzburger Blinden- und Sehbehindertenverband, der den Blindensport im Lande Salzburg mit regelmäßigen finanziellen Zuwendungen unterstützt und auch immer wieder ein offenes Ohr zeigt, wenn zusätzliche Wünsche auftreten!

Wir würden uns über weitere Interessenten an sportlichen Aktivitäten, gleichgültig welchen Alters, sehr freuen!

Salzburg, im Dezember 2009
Dr. Max Ott – Obmann

BILANZ unserer HILFE

Eine der wichtigsten Aufgaben des SBSV besteht darin, finanziell schlechter gestellten Mitgliedern nicht nur bei der Ausfinanzierung von Hilfsmitteln, sondern auch in finanziellen Notlagen zu helfen.

So wurden im Jahr 2009 neben zinsenlosen Krediten auch wieder regelmäßige und einmalige Unterstützungen und Subventionen geleistet.

Hier nur einige Beispiele:

Subventioniert wurde der Blinden- und Sehbehindertensportverein. Ebenso wurden mehrere elektronische Lese- und EDV-Systeme ausfinanziert. Ein blindes Kind erwähnte in einem Interview, dass es gerne Kuchen bäckt. Wir bereiteten diesem blinden Buben eine Freude mit einer sprechenden Küchenwaage. Bei zwei blinden Kindern finanzierten wir weiterhin Reitunterricht mit. Regelmäßige Zuschüsse gab es zum Ankauf von Kassettenabspielgeräten mit langsamer Geschwindigkeit und Daisyplayern zum Abspielen der Hörbücher. Einer der Förderungsschwerpunkte ist die Weiterbildung, genannt sei zum Beispiel der Blindenschriftkurs.

Es gab auch im Vorjahr wieder Zuschüsse zu Aufenthalten in den Erholungsheimen des ÖBSV, die immer gern besucht werden.

Die Mitglieder durften sich über ein kleines Muttertags- und Weihnachtsgeschenk freuen. Ebenso besuchten wir zu Ostern und in der Vorweihnachtszeit die Bewohner von Seniorenheimen in Stadt und Land Salzburg und überraschten sie mit kleinen Geschenken. Nicht zu vergessen seien die Unterstützungen an in finanzielle Not geratene Mitglieder für nicht blinden- oder sehbehindertenspezifische Anschaffungen. Auch in der finanziell so schwierigen Zeit konnten die direkten Leistungen an die Mitglieder 2009 gegenüber dem Vorjahr nahezu gehalten werden.

Ein herzliches Dankeschön an unsere treuen Spender!

Unsere beiden Zivildienen, Florian Schweiger und Josef Rehrl, unterstützten uns tatkräftig. Die Zivildienen sind durchschnittlich 900 Stunden im Jahr für unsere Mitglieder im Einsatz. Zu ihren Aufgaben zählen:

- ⇒ Fahrtendienste
- ⇒ Vorlesedienste
- ⇒ Begleitdienste
- ⇒ Betreuung bei Gruppenausflügen

Bei Bedarf auch außerhalb der Regeldienstzeit.

Anfang März absolvierte Frau Franziska Scheibler für 3 Monate ein Praktikum. Sie wurde für Betreuungs- und Fahrtendienste eingesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung (Finanzbericht 2009)

Aufwendungen

	€
1. Aufwand Spendenaktionen	110.439,29
2. Direkte Blindenfürsorgeleistungen	113.300,66
3. Personalaufwand	136.465,73
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	50.650,15
5. Sonstiger Verwaltungsaufwand	74.335,00
6. Zinsen	24,76
7. Steuern	<u>405,36</u>
	<u>485.620,95</u>

Erträge

	€
1. Spendeneinnahmen	262.646,23
2. Blindenhilfsmittel	25.473,35
3. Subventionen	58.312,76
4. Auflösung	
4. Bewertungsreserve	6.560,52
5. Mitgliederbeiträge	18.853,00
6. Vermächnisse	0,00
7. Vermietung	5.251,59
8. Bank- und Wertpapierzinsen	6.315,73
9. Sonstige Erträge	32.073,59
10. Jahresfehlbetrag	<u>70.134,18</u>
	<u>485.620,95</u>

Die Rechnungsprüfung gemäß § 21 Vereinsgesetz wurde durch Herrn Horst Stabauer durchgeführt. Dabei wurden dem SBSV die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und die statutengemäße Verwendung der Mittel bestätigt. Ebenso wurde die Voraussetzung zur Erlangung des Spendengütesiegels geprüft.

Dies ist also ein Überblick über die vielfältige Tätigkeit unserer Landesgruppe im abgelaufenen Jahr 2009. Hierfür genügt allerdings nicht nur der Einsatz von Leitungsmitgliedern und Angestellten, sondern es bedarf der Hilfe und Unterstützung vieler. Herzlich gedankt sei bei dieser Gelegenheit den vielen freiwilligen Helfern und Begleitern für ihren treuen und selbstlosen Einsatz. Unerlässlich ist natürlich die Solidarität der Blinden und Sehbehinderten selbst, um die Arbeit im Interesse der Betroffenen fortführen zu können, ihre Rechte zu schützen und immer wieder auf neue Bedürfnisse eingehen zu können.

Unser Dank gilt auch dem Land, der Stadt Salzburg und dem Bundessozialamt, Landesstelle Salzburg, allen Spendern und allen jenen, die den Verband in irgendeiner Form unterstützt haben.

Wir hoffen, dass wir mit unserer Tätigkeit wieder viel Positives bewirken konnten und Sie mit den Leistungen des Teams unseres Verbandes zufrieden sind.

Es gibt natürlich noch vieles zu tun und wir versprechen Ihnen, uns weiter anzustrengen, um noch viel Gutes zu bewirken.

Bitte helfen Sie uns helfen.

Salzburger Blinden- und Sehbehindertenverband
Schmiedingerstr. 62
5020 Salzburg

Kostenlose Hotline: 0800227700

Tel.: +43 662 431663

Fax: +43 662 431663-12

E-mail: sekretariat@sbsv.at

Home: www.sbsv.at